



Viel Aufmerksamkeit für die Bahnstadt Heidelberg. Für die weltweit größte Passivhaus-Siedlung hat die Stadt den äußerst energieeffizienten Gebäudestandard verbindlich vorgeschrieben. Für Wohngebäude ebenso wie für Kitas und Schule, Feuerwache, Handel, Kino, Baumarkt sowie das geplante Fitness- und Wellnesscenter. Fotos (4): Passivhaus Institut

Heidelberg baut schon jetzt besser

Passivhaustagung „Besser Bauen!“ am 3. + 4. Mai – Angebote für Kommunen

Darmstadt. Heidelberg hat nicht nur eine schöne Altstadt, sondern auch sehr sehenswerte *neue* Stadtgebiete. Vor allem die Bahnstadt sticht dabei heraus, sie gilt als die weltweit größte Passivhaus-Siedlung. Damit ist Heidelberg der ideale Veranstaltungsort für die Passivhaustagung „Besser Bauen!“. Neben Fachvorträgen und praxisnahen Workshops bietet das Passivhaus Institut in Heidelberg auch zahlreiche Neuerungen. Zudem gibt es spezielle Angebote für Teilnehmer von Kommunen und Wohnbaugesellschaften.



Der Passivhaus-Standard in Hallen- und Freizeitbädern ist ebenfalls Thema auf der Passivhaustagung "Besser Bauen!".

Sommerkomfort im Passivhaus

Die Passivhaustagung „**Besser Bauen!**“ findet am **3. und 4. Mai 2019** in der Heidelberger Stadthalle statt. Experten halten Fachvorträge unter anderem zu Hallen- und Freizeitbädern im Passivhaus-Standard, zum weltweit ersten Passivhaus-Krankenhaus, das gerade in Frankfurt gebaut wird, sowie zum Sommerkomfort im Passivhaus. Die Stadt Heidelberg hat die Schirmherrschaft für die Tagung übernommen. Oberbürgermeister Eckart Würzner hält ebenfalls einen Vortrag, Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller hält ein Grußwort zur Tagung. [Programm](#)

Effizienz und Baukultur vereinen

Eine hochrangig besetzte Diskussionsrunde erörtert am Tagungsfreitag die Frage, wie hohe Energieeffizienz und Baukultur vereint werden können. Zudem beschäftigt sich eine Expertenrunde damit, wie Architekten und Planer ihre Bauherren vom Passivhaus-Standard überzeugen können. Wie bei jeder Passivhaustagung gibt es auch in Heidelberg zahlreiche Workshops, darunter zum Passivhaus-Projektierungspaket PHPP, zur Bilanzierung auf Quartiersebene mit dem Tool districtPH sowie zu Vorhangfassaden. Neu ist, dass die Teilnahme an Workshops diesmal bereits im Tagungsbeitrag enthalten ist. [Programm](#)



In der historischen Heidelberger Stadthalle findet am 3. und 4. Mai 2019 die Passivhaustagung „Besser Bauen!“ statt. Bei einer Podiumsdiskussion geht es um die Vereinbarkeit von Energieeffizienz und Baukultur.

Premiere für Passivhaus-Slam

Zum ersten Mal wird es auf der Passivhaustagung einen Passivhaus Slam geben. Bei diesem unterhaltsamen Format werden am Freitagabend im Fünf-Minuten-Takt besondere Erfahrungen beim Bau von Passivhäusern geschildert. Für das internationale Publikum gibt es auch einen englischsprachigen Slam. Direkt im Anschluss daran findet ebenfalls in der Stadthalle die legendäre Passivhaus-Party statt.

Cooler Komponenten

Begleitend zum Tagungsprogramm gibt es auch bei „Besser Bauen!“ eine zweitägige Fachausstellung. Dabei präsentieren Hersteller ihre Produkte zum energieeffizienten Bauen und Sanieren. Viele dieser Produkte sind zertifiziert. Nach der Tagung sind die Teilnehmer dazu eingeladen, sich bei zahlreichen Exkursionen am Sonntag beeindruckende Passivhaus-Projekte in Heidelberg und Umgebung selbst anzuschauen.

Einmal Bahnstadt

Eine der Exkursionen führt in die Bahnstadt Heidelberg, die derzeit größte Passivhaus-Siedlung der Welt. Für das Areal am Hauptbahnhof hat die Stadt den Passivhaus-Standard verbindlich vorgeschrieben. Seit 2010 sind dort zahlreiche Wohngebäude und Nichtwohngebäude im Passivhaus-Standard entstanden, darunter drei Kitas, eine Schule, Bürgerzentrum, Feuerwache, Baumarkt und Kino. Ein größeres Einkaufszentrum wird gerade gebaut, ein Fitness- und Wellnesscenter ist in Planung.



In der Bahnstadt beherbergt ein Gebäude des früheren Güterbahnhofs nach der Sanierung Eventhalle und Kita.

„Erfrischend“

„Es ist erfrischend zu sehen, wie die Stadt Heidelberg ein lebenswertes Modell für nachhaltiges Bauen demonstriert. So wie in der Bahnstadt praktiziert, so kann es überall funktionieren. Ich hoffe, dass die Tagung in Heidelberg dazu führen wird, diese Ansätze weiter zu verbreiten und zur Nachahmung anzuregen“, erklärt Dr. Wolfgang Feist, Professor an der Universität Innsbruck und Gründer des Passivhaus Instituts.

Zweimal Bahnstadt

Die Bahnstadt Heidelberg diente auch der Bahnstadt Gaobeidian in China als Vorbild. Derzeit entstehen in Gaobeidian, rund 80 Kilometer südlich von Peking, zahlreiche Wohngebäude im Passivhaus-Standard. Ein Gästehaus sowie ein Museum gibt es bereits. In Gaobeidian findet im September 2019 die 23. Internationale Passivhaustagung statt. Damit lädt das Passivhaus Institut in diesem Jahr in beiden Bahnstädten zu einer Passivhaustagung ein.

Kommunen und Wohnbaugesellschaften

Klimaschutz auf kommunaler Ebene ist eine der wichtigsten aktuellen Aufgaben. Daher bieten die Veranstalter Vertretern von Kommunen und Wohnbaugesellschaften an, zum ermäßigten Preis von 190 Euro an der gesamten Tagung teilzunehmen. Zu den gerade für Kommunen interessanten Themen gehören die Vorträge Kommunale Umsetzung und Passivhaus-Quartiere, Nichtwohngebäude mit besonderen Aufgaben, Sommerkomfort im Passivhaus sowie Zukunftssicher Sanieren. Zudem der Workshop Klimaschutz auf Quartiersebene - planen und bewerten mit districtPH.

Die Passivhaustagung „Besser Bauen!“ wird vom Passivhaus Institut in Kooperation mit der Stadt Heidelberg veranstaltet. Mitglieder der Netzwerke Informationsgemeinschaft Passivhaus und iPHA erhalten eine Ermäßigung von 15 Prozent auf den Tagungsbeitrag. www.heidelberg.passivhaustagung.de

BESSER BAUEN!

Passivhaustagung Heidelberg 2019

Schirmherrschaft



Veranstalter



IG PASSIVHAUS
Informations-Gemeinschaft Passivhaus Deutschland



„Besser Bauen!“ wird unterstützt von:



Klimaschutz- und
Energieagentur
Baden-Württemberg
GmbH



Affordable Zero
Energy Buildings



Dieses Projekt wird über das 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration unter der Finanzhilfvereinbarung Nr. 609019 gefördert.

Allgemeine Informationen

Passivhäuser

Bei Passivhäusern wird der Wärmeverlust drastisch reduziert – durch eine hochwertige Wärmedämmung, eine luftdichte Gebäudehülle sowie Fenster mit dreifacher Verglasung. Im Winter bringt die Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlage vorgewärmte Luft ins Haus. Im Sommer bewirkt die gute Dämmung, dass die Hitze draußen bleibt. Die insgesamt fünf Grundprinzipien eines Passivhauses sorgen dafür, dass diese höchst energieeffizienten Gebäude ohne *klassische* Gebäudeheizung auskommen. „Passiv“ werden die Häuser genannt, da der größte Teil des Wärmebedarfs aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung sowie Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt wird. Ein Passivhaus verbraucht somit rund 90 Prozent weniger Heizwärme als ein bestehendes Gebäude und 75 Prozent weniger als ein durchschnittlicher Neubau.

Passivhaus und NZEB

Der Passivhaus-Standard erfüllt die Anforderungen der Europäischen Union an Nearly Zero Energy Buildings. Laut der Europäischen Gebäuderichtlinie *EPBD* müssen die Mitgliedstaaten die Anforderungen an so genannte Fast-Nullenergiehäuser (NZEB) in ihren nationalen Bauvorschriften festlegen. Die Anforderungen der EU sind seit Januar 2019 für öffentliche Gebäude in Kraft und gelten für alle anderen Gebäude ab dem Jahr 2021.

Pionierprojekt

Das weltweit erste Passivhaus errichteten vier private Bauherren, darunter Dr. Wolfgang Feist, vor über 27 Jahren in Darmstadt-Kranichstein. Die Reihenhäuser gelten seit dem Einzug der Familien 1991 als Pionierprojekt für den Passivhaus-Standard. Bauphysiker bescheinigen dem ersten Passivhaus nach umfangreichen technischen Untersuchungen auch heute noch eine uneingeschränkt gute Funktionstüchtigkeit sowie einen unverändert geringen Verbrauch von Heizwärme. Das Pionier-Passivhaus nutzt mit seiner neuen Photovoltaikanlage nun erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat zum Passivhaus Plus.



Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt-Kranichstein.
© Peter Cook

Passivhaus und erneuerbare Energie

Der Passivhaus-Standard lässt sich gut mit der Erzeugung erneuerbarer Energie direkt am Gebäude kombinieren. Seit April 2015 gibt es für dieses Versorgungskonzept die neuen Gebäudeklassen „Passivhaus Plus“ und „Passivhaus Premium“. Die ersten Häuser in diesen beiden Kategorien sind bereits zertifiziert, sowohl Privathäuser als auch Bürogebäude.

Passivhäuser

Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main entsteht gerade die weltweit erste Passivhaus-Klinik. Das Interesse steigt stetig. Mit Blick auf den Ressourcenverbrauch der Industrieländer sowie die Klimaerwärmung setzen Kommunen, Unternehmen und Privatleute einen Neubau oder eine Sanierung zunehmend im Passivhaus-Standard um.

Passivhaus Institut

Das Passivhaus Institut mit Sitz in Darmstadt ist ein unabhängiges Forschungsinstitut zur hocheffizienten Nutzung von Energie bei Gebäuden. Das von Dr. Wolfgang Feist gegründete Institut belegt eine internationale Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum energieeffizienten Bauen. Dr. Wolfgang Feist erhielt unter anderem 2001 den DBU-Umweltpreis für die Entwicklung des Passivhaus-Konzepts.



Dr. Wolfgang Feist
© Peter Cook

Passivhaustagung

Am 3. + 4. Mai 2019 findet in Heidelberg die Passivhaustagung „Besser Bauen!“ statt. www.heidelberg.passivhaustagung.de

Das Passivhaus Institut richtet zudem am 21. + 22. September 2019 in Gaobeidian, China die 23. Internationale Passivhaustagung aus. www.passivhaustagung.org

Kontakt: Katrin Krämer / Pressesprecherin / Passivhaus Institut / www.passiv.de
Mail: presse@passiv.de / Tel: 06151 / 826 99-25